

## Brief von Ferruccio Busoni an Paul Bekker (Berlin, 7. Mai 1924)

7. Mai 1924

Verehrtester,

indem ich Ihre Bände durchblättere, erinnere ich mich mit eiinniger Freude und herzlicher Dankbarkeit Ihres lieben Geburtstagsbriefes, für den mich erkenntlich zu zeigen mir auf der Seele lag seit dem Augenblick, da ich ihn las.

Mein sich hinschleppendes Leiden hat mich an manchem gehindert, das ich gern ausgerichtet hätte!

Nehmen Sie meine besten Gefühle entgegen!

Auch vom Krankenstuhl aus bestrebe ich mich anzuregen; seit meiner Rückkehr spiele ich Mozart gegen Wagner aus.

Hätte Nietzsche in dem Fall Wagner sich darauf besonnen, so stünde alles ein wenig anders, auch in der neuen Musik.

Achtungsvollste Grüße

Ihr ergebener  
Busoni